

Call for Papers Sonderheft Elternschaft und Familie/n jenseits von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit

Neben der heterosexuellen ‚Normal- oder Kernfamilie‘ werden Elternschaft und Familie gegenwärtig in vielfältigen Konstellationen verwirklicht. Zum Beispiel leben in Familien mit gleichgeschlechtlichen Eltern leibliche wie nicht-leibliche (etwa Adoptiv- oder Pflege-)Kinder, in einer ‚queer family‘ realisieren schwule und lesbische Paare einen gemeinsamen Kinderwunsch. Auch ermöglichen Reproduktionstechnologien wie Samenspende, In-Vitro-Fertilisation oder Leihmutterchaft eine biologisch-genetische Elternschaft. Hinzu kommen Begriffsneuerungen wie Mehrelternschaft, Multiple Elternschaft und Co-Parenting, die (neue) empirische Phänomene im Bereich von Familie zu beschreiben suchen. Dies ist nicht zuletzt auf die wachsende gesellschaftliche Sichtbarkeit und rechtliche Anerkennung für gleichgeschlechtliche Lebensformen zurückzuführen: Mit der Gleichstellung in der Ehe und der Reform des Abstammungsrechts ist eine deutliche Ausweitung der Möglichkeiten einer rechtlich anerkannten Elternschaft in Deutschland zu erwarten. Alte und neue Elternschaftskonstellationen und Familienformen befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen empirischer Vielfalt und den gesellschaftlichen sowie institutionellen und rechtlichen Norm- und Normalitätsvorstellungen.

Daran anknüpfend lädt das Sonderheft zur geschlechtertheoretischen und empirischen Beschäftigung mit Familienformen jenseits heteronormativer Verwandtschaftsbeziehungen insbesondere aus kultur-, sozial- und rechtswissenschaftlichen Perspektiven ein. Der Fokus liegt dabei auf den familialen Alltagspraxen – Wie gestaltet sich das *doing family* und *doing reproduction* in diesen Familien? Die damit einhergehenden Ambivalenzen und sozialen Ungleichheiten werden in den Blick genommen: Einerseits werden die rechtlichen und politischen Öffnungen sowie die neuen technologischen Möglichkeiten in der Praxis vielfältig genutzt. Durch den Gebrauch von assistierter Reproduktion wird

Herausgeberinnen
Carola Bauschke-Urban
Beate Kortendiek
Diana Lengersdorf
Sigrid Metz-Göckel
Anne Schlüter

Redaktion
Sandra Beaufays
Jenny Bünnig
Laura Geuter
Beate Kortendiek

Redaktionsanschrift
Zeitschrift GENDER
Netzwerk Frauen- und
Geschlechterforschung NRW
Universität Duisburg-Essen
Berliner Platz 6–8, 45127 Essen
Tel. +49 (0)201 183 2169/
2655 oder 6134
Fax +49 (0)201 183 2118
redaktion@gender-zeitschrift.de
www.gender-zeitschrift.de

Verlag
budrich academic
Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen-Opladen
Tel. +49 (0)2171 344 594
Fax +49 (0)2171 344 693
info@budrich.de
www.budrich-academic.de

die Norm der zweigeschlechtlichen Fortpflanzung innerhalb der heterosexuellen Paardiyade aufgebrochen. Andererseits sind neben Prozessen der Einschließung auch neue Ausschlüsse zu beobachten, scheinen nur solche Liebes- und Lebensformen staatliche Anerkennung zu gewinnen, die der ‚Normalfamilie‘ ähneln. Theoretisch-konzeptionell und empirisch offen ist, wie affektive (Sorge-)Beziehungen z. B. in polyamourösen Beziehungen, Co-Parenting- und Mehrelternfamilien oder queeren Communities gelebt werden.

Mögliche Themen und Fragestellungen im Einzelnen

- Familiäre und reproduktive (Alltags-)Praxen jenseits der heterosexuellen Norm
- Familiengründungen mithilfe von Reproduktionstechnologien
- Rechtliche und sozialpolitische Anerkennungsordnung für Elternschaft und Familie (Mediale) Familienleitbilder und -normen
- Biopolitische Regulierung von Reproduktionsmedizin im trans-/nationalen Kontext
- Verhältnis von Geschlecht, Sexualität, Fortpflanzung und Nation

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **30.06.2018**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf www.budrich-journals.de/index.php/gender als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **30.07.2018**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50.000 Zeichen ist der **01.03.2019**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Schwerpunktheftes **Dr. Almut Peukert** (almut.peukert@hu-berlin.de), **Julia Teschlade, MA** (julia.teschlade@hu-berlin.de), **Prof. Dr. Christine Wimbauer** (christine.wimbauer@hu-berlin.de) und **Dr. Mona Motakef** (mona.motakef@hu-berlin.de), alle Humboldt-Universität Berlin oder an die Redaktion (redaktion@gender-zeitschrift.de). Die Autor_innenhinweise zur Erstellung von Manuskripten und zum Online-Redaktionssystem OJS finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte.